

Digitale Medien - hier und jetzt - immer und überall

Die Jugend von heute - selbstverständlich digital. Das verlangt von uns Erwachsenen und Lehrpersonen ein neues Rollenbild.

Kinder und Jugendliche fordern insbesondere die Eltern gnadenlos heraus. Das zwingt die Erwachsenen, sich auch mit ihrem eigenen Verhalten auseinanderzusetzen.

Vorbild sein

Wenn Erwachsene verstehen, was die Faszination von Smartphones und Internet ausmacht, können sie begreifen, was in den Kindern und Jugendlichen vorgeht. Das Smartphone ist ein Multifunktionsgerät - es ist gleichzeitig Telefon, Musikplayer, Spielkonsole, Bibliothek, Videothek, Zeitung, TV, Shoppingcenter und der direkte Draht zu den Freunden. Zwischen 12 und 19 Jahren geht ohne Handy nichts mehr. Aber trotzdem: Echte Begegnungen bleiben beliebt.

Chatten, surfen, Freunde treffen

97% der Schweizer Jugendlichen besitzen ein Smartphone.

87% sind mit dem Handy täglich oder mehrmals pro Woche im Internet.

90% bewegen sich täglich oder mehrmals pro Woche im Chat eines Messengers wie WhatsApp.

89% sind mindestens in einem sozialen Netzwerk angemeldet; 81% haben die Privatsphäre-Einstellung aktiviert.

62% der Jungs gamen; bei den Mädchen sind es nur 32%.

Kinder und Jugendliche brauchen medienkompetente Vorbilder. Schlecht also, wenn Erwachsene ständig vor dem Fernseher sitzen, wenn sie über Computer und Handy fortlaufend Unterhaltung konsumieren und Bilder ihrer Kinder in sozialen Plattformen posten.

Medienumgang ist Erziehung

Erziehung heisst: sich laufend annähern, nicht stur sein. Immer wieder neu diskutieren und ausloten. Dabei die Chancen und auch Risiken nie aus den Augen verlieren.



- haben eine schnelle Lernfähigkeit und Anwendungskompetenz
- sind neugierig und abenteuerlustig
- handeln oft mit einem gewissen Leichtsinn und einer Unbefangenheit



- haben soziale Kompetenzen und Lebenserfahrung
- haben eine bessere technische Urteilsfähigkeit
- haben Bedenken und handeln vorsichtig; können Konsequenzen einschätzen

Medienkompetenz gilt als vierte Kulturtechnik - neben Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie ist notwendig, um unterschiedliche Alltags- und Berufssituationen zu bewältigen. Schülerinnen und Schüler müssen lernen, ihre Mediennutzung zu reflektieren, Gefahren zu erkennen und soziale Kompetenzen zu erweitern. Medienbildung in der Schule wird daher immer wichtiger und bekommt mit der Einführung/Umsetzung des neuen Lehrplans einen höheren Stellenwert.

Informationen aus: enter - Ratgeber digitale Medien; Jugendmedienschutzbeauftragter Swisscom AG

Medienstark – die Internetseite für Eltern <http://www.swisscom.ch/medienstark>

Hier ist der Treffpunkt für Eltern zum Thema Medienkompetenz und neue Medien. Sie erfahren, wie Sie in der Familie mit Smartphones umgehen, mit Videogames, Internet, Handy oder heiklen Situationen. Kurz: wie Sie sich als Familie medienstark machen. Im Mittelpunkt stehen echte Familien mit ihren Alltagsgeschichten und konkrete, praktische Tipps und Tricks für den Medienalltag in der Familie.